

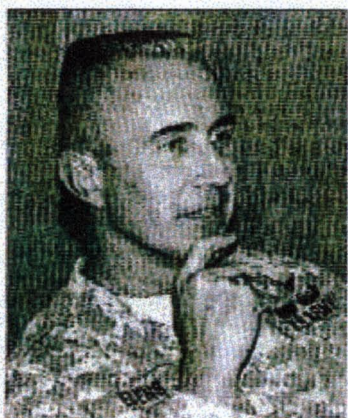
Bis zum nächsten Frühjahr

Oberst erwartet mehr Fluglärm

Zusätzliche Helikopter

ANSBACH/ILLESHEIM (mb) – Die Bürger der Region müssen sich auf mehr Fluglärm einstellen. Die US-Armee verdoppelt die Zahl ihrer Helikopter in Ansbach-Katterbach von 31 auf 62.

„Wir werden natürlich alle Flugrouten und Flugzeiten einhalten“, verspricht Oberst Timothy J. Edens. So viel Ausbildung wie möglich werde auf Simulatoren und Truppenübungsplätze verlegt. „Aber unsere Piloten brauchen auch das Training in der Region.“ Bis zum Frühjahr soll der Aufbau der 12. Heeresfliegerbrigade abgeschlossen sein. In den Monaten danach sei eine Verlegung in eine Krisenregion wie den Irak oder Afghanistan möglich, so Edens.



Oberst Timothy J. Edens, Kommandeur der neuen 12. Heeresfliegerbrigade. Foto: Blendinger

Einheiten aus Ansbach und Illesheim ab Montag unter einem Dach – Heeresfliegerbrigade bündelt alle Kräfte

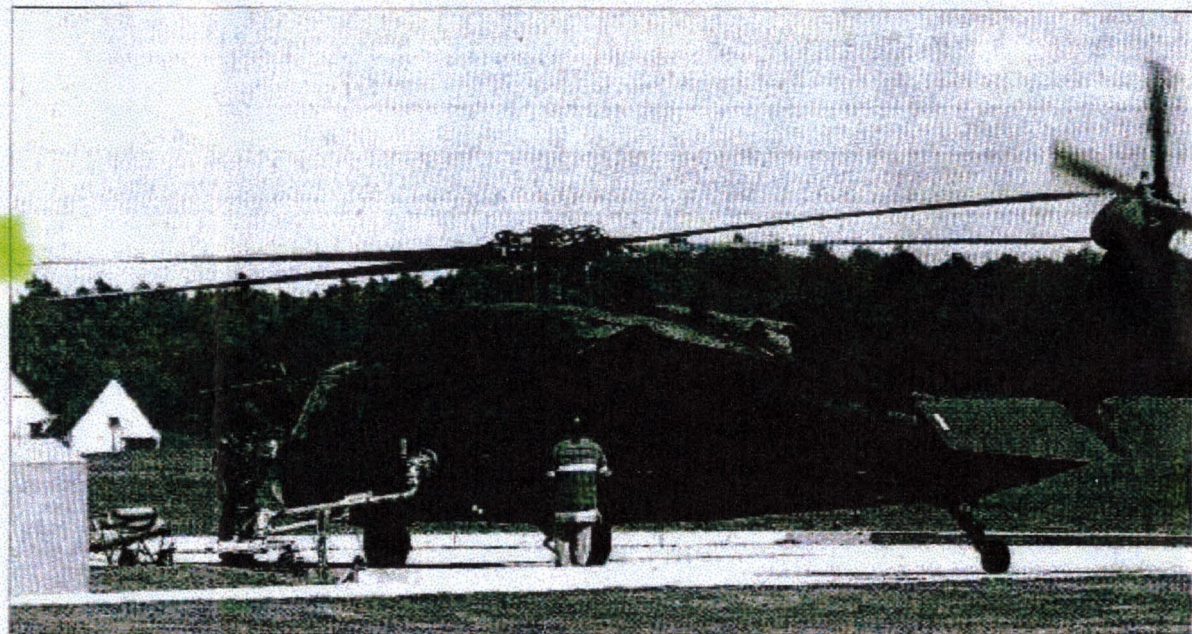
Army hofft auf neuen Teamgeist ihrer Truppen

Westmittelfranken einer von nur noch fünf Standorten in Europa – Zahl von Soldaten und Angehörigen steigt auf knapp 10000

ANSBACH/ILLESHEIM (mb) – Auf einen neuen Teamgeist ihrer Truppen in Ansbach und Illesheim (Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim) hofft die US-Armee. „Ich werde alles dafür tun, dass sich schnell ein Gefühl des Miteinanders ergibt“, sagte gestern Oberst Timothy J. Edens. Er führt die neue Brigade, in der die Soldaten aus den beiden Standorten zusammengefasst sind. Westmittelfranken ist einer von nur noch fünf Standorten in Europa, an denen die US-Armee weiter Flagge zeigt.

Nachdem Europa nicht mehr geteilt ist, will die amerikanische Regierung ihre Präsenz stark reduzieren. Statt bisher 38000 Soldaten an 14 Standorten sollen künftig nur noch 28000 Soldaten an fünf Standorten Dienst schieben. Keine Veränderungen gibt es im norditalienischen Vicenza. In Süddeutschland werden die Kasernen in Heidelberg, Mannheim, Darmstadt, Hanau, Friedberg, Würzburg, Schweinfurt, Kitzingen und Bamberg im Lauf der nächsten Jahre geräumt. Erhalten bleiben lediglich vier Standorte: Das europäische Oberkommando zieht von Heidelberg nach Wiesbaden. Im Bereich Kaiserslautern/Ramstein/Landstuhl werden die Truppen rund um den Großflughafen der Army als internationales Drehkreuz gebraucht. Die restlichen Truppenübungsplätze in der Oberpfalz, Grafenwöhr und Hohenfels, dienen weiter als optimale Trainingsgelände. Vierter im Bunde sind Ansbach und Illesheim.

Für die Soldaten aus der Region wird am kommenden Montag, 7. August, die 12. Heeresfliegerbrigade offiziell aktiviert. Die Zeremonie beginnt um 11 Uhr auf dem Flugfeld in Ansbach-Katterbach. Er sei sehr froh, dass die Truppen aus den westmittelfränkischen Standorten künftig vereint seien, be-



Transporthubschrauber vom Typ UH-60 Black Hawk, hier gestern eine Maschine beim Auftanken auf dem Flugfeld in Ansbach-Katterbach, sollen der neuen Brigade mehr Flexibilität verschaffen. Foto: Blendinger

tonte gestern bei einem Pressgespräch Oberst Timothy J. Edens. „Damit werden wir wesentlich effizienter arbeiten können“, sagte er. Edens hat als Hubschrauber-Pilot schon früher in Illesheim und in Ansbach gedient. „Die Soldaten an beiden Standorten sind sehr eng mit ihrer Umgebung verwachsen und haben einen großen eigenen Stolz entwickelt“, sagte er. Ihm sei auch klar, dass die räumliche Entfernung von 38 Kilometern automatisch gewisse innere Grenzen bedinge. „Es soll so bleiben, dass sich jeder an seinem Ort wohl fühlt“, so Edens. „Aber

dazu muss jetzt ein neues Gemeinschaftsgefühl kommen.“ Die Größe der Brigade ermögliche zudem wesentlich bessere Angebote für die Betreuung von Angehörigen. Dies zu entwickeln, liege ihm sehr am Herzen.

Militärisch erwarte er sich mehr Flexibilität und schnelleres Handeln. Bisher seien die Kampfseinheiten organisatorisch von ihren Unterstützungskräften getrennt gewesen. In den neuen Brigaden werden künftig alle für einen Einsatz nötigen Spezialisten für Angriffe, Nachschub, Transport und medizinische Versorgung zusammen-

gefasst. „Wir können gemeinsam üben und haben im Ernstfall nur noch ein Kommandoebene“, betonte Edens.

Die beiden Kampfataillone der Brigade bleiben mit 48 Apache-Hubschraubern in Illesheim. Dazu kommen in Ansbach-Katterbach drei weitere Bataillone und der Führungsstab. Die Zahl der Soldaten und ihrer Familienangehörigen steigt bis zum kommenden Jahr von derzeit rund 8600 auf knapp 10000. Um die nötigen Transportkapazitäten zu schaffen, werden 3 zusätzliche Helikopter nach Ansbach verlegt (siehe Artikel links).